

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Band: 15 (1919)
Heft: 3-4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE
KUNST UND ALTERTUMSKUNDE**

· R. MÜNCHER ·

Heft 3 u. 4.

XV. Jahrgang.

Dezember 1919.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement: Fr. 6.80** (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 2.50.

Preis des Doppelheftes Fr. 4.50.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Das Wappen Adrians von Bubenberg auf seinem Kirchenstuhle in Murten.

Von Pfarrer L. Gerster.

„Das Herz im Leibe tut mir weh, wenn ich der Väter Rüstung seh“. — So dichtete ein Patriot im Lesebuch für Primarschüler. Ich habe nicht gerade herzliche Leibscherzen, wenn ich Rüstungen und Relikte unserer Väter oder grosser Helden vergangener Tage sehe; aber ein wehmütiges Gefühl kann ich nicht überwinden, doch im Leibe hat es seinen Sitz nicht. Herrlich ist das Museum von Neuenstadt mit seinen vielen eroberten Burgunderkanonen von Murten; ja einzig ist diese älteste und noch so wohl erhaltene Artillerie. Aber unwillkürlich denke ich daran, dass einst Biel noch viel mehr solcher Kanonen gehabt, die heute uns in einem farbigen Album von sorgfältig zeichnender Hand noch erhalten sind.